

Leserreise  
**HURTIGRUTEN**  
Seite 68/69

Legendäre  
Schlucht:  
Der Trollfjord  
auf den  
Lofoten.

*Gemächlich gleiten*  
**VON FJORD ZU FJORD**

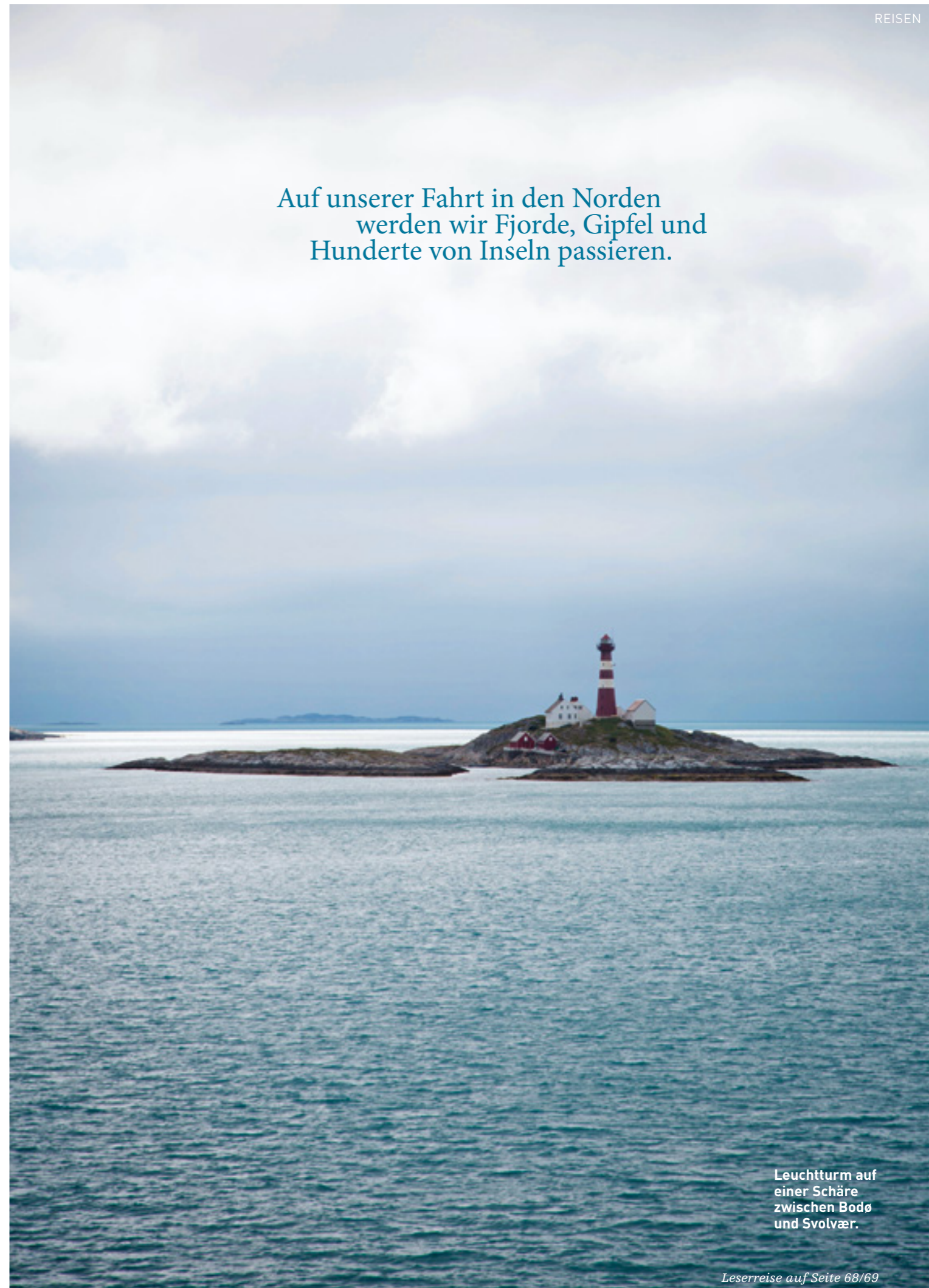
Von der Hafenstadt Bergen im Süden Norwegens entlang der Küste bis zum arktischen Kirkenes – die Reise auf den Schiffen der Hurtigruten gilt als schönste Schiffsreise der Welt.

Text Caroline Fink Fotos Anne Gabriel-Jürgens





Zwischenhalt:  
Das Postschiff  
MS Nordnorge  
in Ålesund.



Auf unserer Fahrt in den Norden  
werden wir Fjorde, Gipfel und  
Hunderte von Inseln passieren.

Leuchtturm auf  
einer Schäre  
zwischen Bodø  
und Svolvær.





Leben am Ende der Welt: Schäre vor der Nordkap-Insel Magerøya.

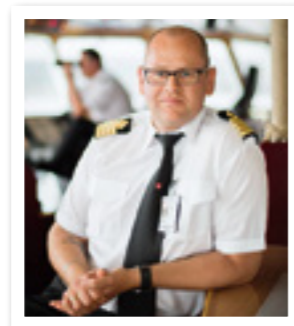


Unspektakulär spektakulär: Fahrt über den Polarkreis.

Ren am Nordkap: Rentierzüchter auf Magerøya.

**B**ergen liegt im Sonntagsschlaf. Die gepflasterten Strassen der Stadt sind leer, und Rosen blühen in Vorgärten. Nur im Fährhafen inmitten des Stadtzentrums herrscht reger Betrieb: Passagiere steigen aus Taxis und Bussen, gehen zu Schaltern und schreiten im modernen Hafengebäude durch gläserne Gänge und Hallen. Derweil liegt die MS Nordnorge an der Hafenummauer und wartet, bis alles und alle an Bord sind: Einheimische mit Einkaufstaschen, Reisende mit Koffern und Rucksäcken, Fahrräder, Autos und Stapel weiss verpackter Fracht.

Seit über hundert Jahren verbinden Postschiffe den Süden Norwegens mit dem hohen Norden des Landes. Und seit genau achtzig Jahren verlässt jeden Abend ein Schiff der «Hurtigruta» – norwegisch für «die schnelle Route» – im Taktfahrplan den Hafen von Bergen. Ihr Ziel dabei bleibt immer dasselbe: Kirkenes, ein Dorf jenseits des Nordkaps, dicht an der russischen Grenze, das sie sechs Tage später erreichen wird.



«Das Licht ist jede Stunde anders und die Landschaft einfach schön.»

Kapitän Børre Hansen

Es ist früher Abend, als ich durch das gläserne Dock in die MS Nordnorge steige und bald darauf auf dem Deck stehe. Just in jenem Moment, als Hafearbeiter weit unter mir die dicken Tauen von den Pollern heben. Das Schiff löst sich lautlos vom Pier und gleitet aus dem Hafen. Ich lehne mich an die Reling und blicke hinaus auf

die Stadt, die an mir vorbeizieht. Auf Häuser und Fabriken, Schornsteine und Parks. Eine Woche lang wird die MS Nordnorge mein Zuhause sein. Wir werden auf unserer Fahrt in den Norden Fjorde, Gipfel und Hunderte von Inseln passieren und über dreissigmal anlegen: In Dörfern wie Rørvik oder Stamsund und Städten wie Trondheim und Hammerfest – tagsüber oder nachts, mal für fünfzehn Minuten, mal für sechs Stunden.

**Der Himmel wandelt sich minütlich**

Die meiste Zeit aber werden wir unterwegs sein, und so heisst Reisen auf der MS Nordnorge vor allem eines: Zeit haben. In aller Ruhe frühstücke ich am ersten Morgen im Bordrestaurant, um danach das zu tun, was ich auf dieser Seefahrt so oft tun werde: mich zwischen Holztäfer und Messingdekor in einen der vielen Ledersessel sinken lassen und aus dem Fenster blicken. Auf Norwegens Küste in Endlosschleufe: Tannenwälder und leuchtend grüne Wiesen, rote Holzhäuser und weisse Höfe. ➤➤



Leserreise auf Seite 68/69





Hurtig im Nebel: Passagiere beim Wandern bei Bodø.



Bunte Häuser, reges Treiben: Hafen von Honningsvåg.



Meer trifft auf Land: Lagune auf Magerøya.

## Lange dauert es nie, bis ich wieder im Sessel sitze und aus dem Fenster blicke.

Einzig der Himmel wandelt sich jede Minute, als blickte ich in ein Kaleidoskop aus Wolken, Nebel und Sonnenschein. Nur ab und zu wird diese Ruhe auf Deck unterbrochen. Etwa dann, wenn auf einmal die Lautsprecher in den Gängen knistern und Bordleiterin Tone Holte, 57, auf eine Gruppe von Pilotwalen hinweist, deren Rückenfinnen neben dem Schiff wie kleine Schwerter aus dem Meer auftauchen und wieder verschwinden. Oder wenn die MS Nordnorge ihr Horn ertönen lässt, um ein südwärts fahrendes Hurtigruten-Schiff zu grüssen.

Es sind jene Momente, in denen norwegische Passagiere weiter in der Zeitung lesen und am Kaffee nippen, während wir Touristen auf Deck eilen, die Nasen in den Fahrtwind strecken und nach den Finnen der Pilotwale spähen oder den Passagieren des kreuzenden Schiffes winkeln. Doch lange dauert es nie, bis ich wieder im Sessel sitze und aus dem Fenster blicke. In einem Buch lese, mit dem Finger auf der norwegischen Landeskarte unsere Route

verfolge oder ganz einfach entdecke, wie viele Farben das Meer hat: Mal ist es düster wie Blei, dann metallisch glänzend wie Quecksilber, mal schimmert es wie nachtblauer Samt, um im nächsten Moment im Sonnenlicht so türkis zu leuchten, als glitten wir durch die Karibik.

So fahren wir immer weiter Richtung Norden. In einem Strom aus Raum und Zeit, der nur anhält, wenn wir in grösseren Städten verweilen. Wie etwa Trondheim, dessen Hafenumauer und Häuser am Morgen des dritten Tages vor der MS Nordnorge auftauchen. Pünktlich nach Taktfahrplan legt sie an und fährt aus ihrem Rumpf eine Gangway aus, über die ich bald mit geschultertem Tagesrucksack und Stadtplan in die frische Morgenluft trete. Bereit, die Welt an Land fünf Stunden lang

zu erkunden. Es sind fünf Stunden, die mich staunen lassen: Klang Trondheim in meiner Fantasie nach dunklen Wintern und bissig-rauem Wind, schlendere ich nun vorbei an Holzhäusern, die mit ihren lila und hellblauen Fassaden an den Frühling erinnern. Setze mich vor einem Kaffeehaus in einen Gartenstuhl und trinke in der Morgensonne Café au lait, radle dann mit einem der vielen öffentlichen Velos über Brücken und durch Gassen und stehe ehrfürchtig im Nidarosdom, in dessen düster-gotischem Schiff Norwegen einst seine Könige krönte.

### Reise zu Norwegens Seele

In Trondheim könnte ich lange verweilen, doch die Hurtigruten macht mich zur Nomadin. Zu einer, die für sechs Tage zur Zunft jener gehört, deren Heimat das leise Summen und Wiegen eines Schiffes ist. Wie etwa Kapitän Børre Hansen, 36, der die MS Nordnorge das ganze Jahr über von Bergen nach Kirkenes steuert und wieder zurück. Tag für Tag, und manchmal auch ➤





Traditionelles Bergen: Der Stadtteil Verftet.

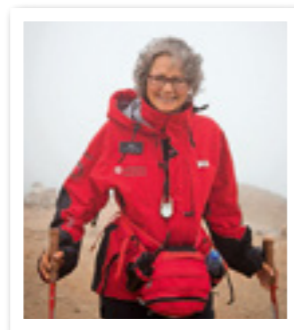


Historisches Trondheim: Charme in Holz und Farbe am Kanal.

nachts, sitzt er mittschiffs auf seinem schwarzen Kapitänssessel, vor ihm Radarbildschirme, Seekarten, Reihen leuchtender Knöpfe und vor allem: Fenster.

Durch diese Fenster blickt er hinaus auf das Meer, auf Inseln und Berge – stundenlang, tagelang. Doch langweilig werde ihm nie, sagt er. «Das Licht ist jede Stunde anders und die Landschaft einfach schön.» So schön, dass er bei längeren Landgängen sein Velo aus dem Bauch der MS Nordnorge schiebt und auf den nächsten Hügel radelt. Dort steht er dann eine Weile, blickt über das Land und knipst – wenn es ihm besonders gefällt – ein paar Fotos. «Schauen Sie hier», sagt er und zeigt mir auf seinem Handy Bilder grün leuchtender Bergflanken und himmelhoher Felsipfel. «Das ist doch fantastisch!»

Bordleiterin Tone Holte wäre einverstanden mit ihm. Denn auch ihr gefällt die Natur ihrer Heimat. Und so schnürt die sportliche Frau mit den freundlich blickenden Augen oft ihre Wanderschuhe und zieht mit einigen Passagieren los,



## Bordleiterin Tone Holte wandert mit den Passagieren durch die Tundra des Nordkaps.

während die MS Nordnorge im Hafen liegt. Dann schlendert sie durch Birkenwälder, steigt hoch zu kleinen Aussichtspunkten oder wandert durch die Tundra des Nordkaps. Und erzählt uns dabei Geschichten aus alten Zeiten, spielt auf ihrer Hirtenflöte oder singt norwegische Volkslieder vor – so ergreifend, dass wir mit ihr zur tiefsten Seele Norwegens reisen. Zu

den Jägern von Spitzbergen, den Abenteurern von Tromsø, den Inseln der Lofoten mit ihren Zacken aus Granit.

### Der Fjord der Trolle

Und dann, am Abend des vierten Tages, tauchen sie tatsächlich vor uns auf: die Lofoten. Als wären sie aus einer anderen Welt, ragen ihre Bergspitzen wie Zähne aus dem Meer. Dazwischen winzige Dörfer, grüne Täler und verborgene Fjorde. Wie etwa der Trollfjord, in dessen Welt ein fast unsichtbarer Durchschlupf zwischen senkrechten Felswänden führt und an dessen Küste weder Fracht noch Passagiere auf die MS Nordnorge warten. Dennoch fährt Kapitän Børre Hansen in diese versteckte Welt. Um sie uns Reisenden zu zeigen – und auch ein wenig für sich selbst. «Der Trollfjord ist mein Lieblingsort auf dieser Reise», sagt er.

Und so steuert er sein Schiff kurz vor Mitternacht durch die Felspforte, während wir Passagiere an der Reling stehen und über die Granitwände staunen, die wie in



### Herzroute Willisau–Burgdorf.

Dolce vita auf dem E-Bike.

Von Willisau nach Burgdorf führt Sie die Herzroute 63 Kilometer über aussichtsreiche Hügelzüge, lauschige Strässchen, durch schattige Wälder und schmucke Dörfer. Dank Elektromotorunterstützung bewältigen Sie Steigungen einfach und Ihnen bleibt genügend Zeit für ein feines saisonales Drei-Gang-Menü im Landgasthof Bären Madiswil.

[sbb.ch/herzroute](http://sbb.ch/herzroute)



### Panoramawanderung Hochstollen.

Die Wanderung mit Weitsicht.

Ein Erlebnis mit einer spektakulären Sicht auf Blau-, Melch-, Tannen- und Brienzensee. Ab Melchsee-Frutt führt der Weg zum «Abgeschütz», steigt anschliessend ab bis zum Hochstollen. Dieser garantiert Tief- und Weitblick in die Zentralschweizer und Berner Alpen. Über den Geländerücken «Hochsträss» geht's via «Hääggen» runter zur Mägisalp.

[sbb.ch/hochstollen](http://sbb.ch/hochstollen)

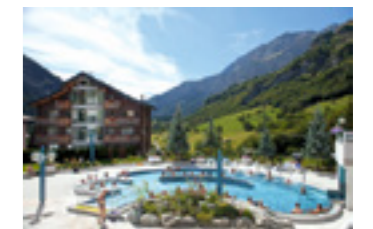


### Rheinschlucht Wanderung.

Erkunden Sie den Swiss Grand Canyon zu Fuss.

Ein spektakuläres Naturerlebnis für Gross und Klein. Die Rheinschlucht, auf Rätoromanisch «Ruinaulta», ist eine der grossartigsten und vielfältigsten Landschaften der Alpen. Entdecken Sie die wilde Schlucht mit ihrem teilweise reissenden Fluss und den weissen Steilwänden. Von den zahlreichen Aussichtsplattformen aus geniessen Sie grandiose Ausblicke.

[sbb.ch/rheinschlucht](http://sbb.ch/rheinschlucht)



### Leukerbad Terme.

Thermalerfrischung am Fusse der Gemmi.

Geniessen Sie das vitalisierende und mineralreiche Thermalwasser aus eigenen Quellen bei spektakulärer Aussicht auf die imposante, verschnittene Felsenarena. Lassen Sie sich von zahlreichen Schwallduschen, Massagedüsen und Luftsprudeln verwöhnen. Für richtigen Spass bei Gross und Klein sorgt die X-Tube-Reifenrutsche mit 106 Meter Länge und Steilkurven.

[sbb.ch/leukerbadtherme](http://sbb.ch/leukerbadtherme)

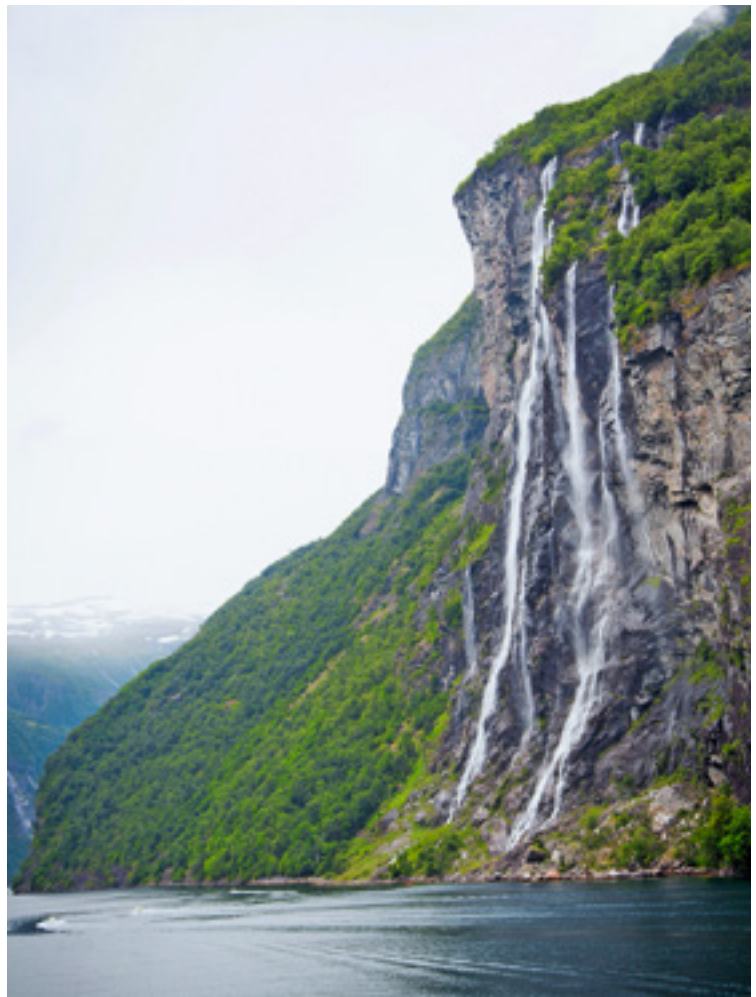


Die SBB RailAway Kombi-Angebote können Sie jetzt ganz einfach online auf [sbb.ch/sport-erholung](http://sbb.ch/sport-erholung), am Bahnhof oder beim Rail Service 0900 300 300 (CHF 1.19/Min. vom Schweizer Festnetz) kaufen.





Fahne im Wind: Stürmisches Sonnendeck.



«Die sieben Schwestern»: Wasserfälle im Geirangerfjord.

Zeitlupe an uns vorbeiziehen. Nahe genug, dass ich jedes Mooskissen und Gräslein sehe. Bis die Wände – es muss Zauber sein! – auf einmal auseinandertreten und wir zuhinterst im Fjord in eine Bucht gleiten.

«Dass in diesem Fjord Trolle leben, glaube ich sofort», denke ich mir und blicke um mich. Auf das tiefschwarze Wasser und die Felszacken rund um die Bucht, um deren Gipfel Nebel schleichen. An-

dächtig still stehen wir Passagiere auf Deck, als wollten wir den Fjord und seine Trolle nicht stören. Nur das leise Summen der MS Nordnorge ist zu hören, während Kapitän Hansen das Schiff in der Bucht wendet, zurück durch die magische Pforte steuert und wenig später wieder auf Kurs Nord schwenkt. Fast unbemerkt gelangen wir in polare Gebiete. In eine Welt, in der sich die Sonne im Kreis dreht, die See rollt

und kahle Bergrücken aus dem Meer ragen, gescheckt mit Schneeflecken, die von einem kurzen Sommer erzählen. Nur noch einmal legen wir in einer grösseren Stadt an: in Tromsø. Wo der Mensch der Tundra ein Stück Alltag abringt und im botanischen Garten Steinbrech, Mohn und Nelken blühen, während Einheimische im alten Kino von 1916 Kaffee trinken und bei «Peppes» Pizza essen.

#### ANZEIGE







### SCHAUEN SIE MAL REIN

**Freie Besichtigung am Samstag, 24. September 16 von 10 bis 12 Uhr**

2.5- bis 4.5-Zimmer-Wohnungen, Miete ab CHF 1'190.– exkl. NK  
 4.5- und 5.5-Zimmer-Reihenhäuser, Miete ab CHF 2'390.– exkl. NK

**WWW.NEUGRÜEN.CH**

Kontakt: Wincasa AG | Badstrasse 4 | 5400 Baden | T 056 404 83 22 | info@neugruen.ch

#### Klippen wie Kathedralen

Und danach? Finis terrae. Das einstige Ende der Welt. Eine aufgewühlte See, Klippen wie Kathedralen, an deren Fuss die Wellen in weisse Gischt zerrieben, dazwischen Möwen und Lummen, die durch die Luft segeln und nach Fischen tauchen. Derweil sitze ich einmal mehr im Ledersessel auf Deck vier und blicke hinaus auf diese Welt weit nördlich des Polarkreises. Noch ein Nachmittag Zeit liegt vor mir und eine Nacht, in der die Sonne scheinen wird. Danach werde ich in Kirkenes an Land gehen, während die MS Nordnorge bald wenden und erneut Fahrt aufnehmen wird. Zurück Richtung Süden. ●